POLITECNICO DI TORINO Repository ISTITUZIONALE

Dal modello al tipo: i palazzi "italiani" di Potsdam/Vom Modell zum Typus: die "italisenische" Palazzi in Potsdam

Original Dal modello al tipo: i palazzi "italiani" di Potsdam/Vom Modell zum Typus: die "italisenische" Palazzi in Potsdam / Malcovati, Silvia STAMPA 1:(2011), pp. 26 IT/DE-27 IT/DE. (Intervento presentato al convegno Potsdam und Italien. Die Italienrezeption in der Potsdamer Baukultur/Potsdam e l'Italia. La memoria dell'Italia nell'immagine di Potsdam tenutosi a Potsdam nel 13-14 gennaio 2012).				
Availability: This version is available at: 11583/2480421 since:				
Publisher: Fachhochschule Potsdam				
Published DOI:				
Terms of use:				
This article is made available under terms and conditions as specified in the corresponding bibliographic description in the repository				
Publisher copyright				

(Article begins on next page)

POTSDAM&ITALIEN

DIE ITALIENREZEPTION IN DER POTSDAMER BAUKULTUR

DEUTSCH-ITALIENISCHE FACHKONFERENZ 13.–14.01.2012



POTSDAM&ITALIEN

DIE ITALIENREZEPTION IN DER POTSDAMER BAUKULTUR

DEUTSCH-ITALIENISCHE FACHKONFERENZ 13.–14.01.2012

POTSDAM&ITALIEN:

DIE POTSDAMER BAUKULTUR IM SPIEGEL DER ITALIENREZEPTION ISBN 978-3-00-036827-1

Hrsg. Annegret Burg mit Michele Caja Potsdam 2011

Übersetzungen: Annegret Burg, Michele Caja

Fotos: Giovanni Chiaramonte

Redaktionelle Mitarbeit: Kevin Schwenzer



Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder, auch für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, gestattet das Urheberecht nur, wenn sie mit den Rechteinhabern vorher vereinbart wurde. Dies gilt für die Vervielfältigung durch alle Verfahren einschließlich Speicherung und jede Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten, elektronische sowie andere Medien.

gefördert durch DAAD und Deutsch-Italienisches Hochschulzentrum

finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)





Politecnico di Milano Dipartimento di Progettazione dell'Architettura







Deutscher Akademischer Austausch Dienst German Academic Exchange Service

Potsdamer Baukultur im Spiegel der Italienrezeption

Wenige Tage vor dem 300sten Geburtstag von Friedrich dem Großen und im zwanstigsten Gründungsjahr der Potsdam School of Architecture / FHP findet am 13. und 14. Januar 2012 in der Aula Magna der Fachhochschule Potsdam eine binationale Tagung zum Thema Potsdamer Baukultur im Spiegel der Italienrezeption statt.

Italienische und deutsche WissenschaftlerInnen, die überwiegend aus Architektur und Bauforschung, teilweise auch aus den Geisteswissenschaften stammen, thematisieren an zwei Nachmittagen zunächst den übergreifenden Kulturbezug Preußens und Potsdams zu Italien, um anschließend vor diesem Hintergrund die konkrete Bezugnahme der Potsdamer Baukultur und preußischer Architekten auf die italienische Architektur aufzuzeigen.

Am ersten Tag der Veranstaltung werden die Bildungsreisen preußischen Architekten und Humanisten nach Italien, die italienischen Einflüsse auf Schlösser und Gärten von Potsdam und Glienicke und die einer tiefen Italiensehnsucht entspringende oft idealisierende Italienrezeption im Vordergrund stehen. Der zweite Tagungstag leitet zu Karl Friedrich Schinkel und zu den bis zum Zweiten Weltkrieg im Landschafts- und Stadtbild Potsdams mit noch größerer Deutlichkeit als heute ablesbaren Einflüssen italienischer Kultur und italienischer Referenzmodelle über. Ein Vertiefungsthema ist dabei das städtische Haus und Palais.

Die Referenten kommen von Hochschulen aus Palermo, Bari, Neapel, Florenz, Mailand, Turin, Aachen und Potsdam. Konferenzsprachen sind Deutsch und Italienisch mit Simultanübersetzung.

Am Nachmittag des 13.01.2011 um 16.15 Uhr wird in Foyer und Galerie unterhalb der Aula Magna zudem die Fotoausstellung *E.l.A.E.* – *Die Wanderung* des Mailänder Fotografen Giovanni Chiaramonte eröffnet. Es erscheint ein Ausstellungskatalog.

Wissenschaftliche Koordination und Durchführung:

Prof. Dr. sc. Annegret Burg (Leitung), Prof. Dr. Martina Abri Potsdam School of Architecture / Fachhochschule Potsdam Prof. Dr. Michele Caja, Prof. Dr. Maria Pompeiana Iarossi Scuola di Architettura Civile / Politecnico di Milano

Ort:

Fachhochschule Potsdam, Aula Magna im zentralen Hörsaal- und Bibliotheksgebäude, Kiepenheuerallee 8–9, D-14469 Potsdam

Zeit:

13. + 14.01.2012, jeweils 13.30 bis19.30 Uhr

Programm und Anmeldung unter:

www.fh-potsdam.de/baukultur-tagung-2012.html bis zum 11.01.2012

Freitag 13.01.2012

13.30	Empfang + Registrierung	16.15	Nie endende Wanderung Giovanni Chiaramonte
14.00	Grußwort		Fotograf und Schriftsteller
	Rektor der Fachhochschule Potsdam Johannes Vielhaber	16.45	E.I.A.E. • Die Wanderung
	Dekan der Potsdam School of Architecture Bernd Albers		Ausstellungseröffnung Fotos von Giovanni Chiaramonte
	Vorträge	17.30	Preußische Architekten und der Italien-Mythos im 19. Jahrhundert
14.15	Das Land wo die Zitronen blühen: Schule des Lebens, der Architektur		Andrea Maglio Università di Napoli
	Annegret Burg Potsdam School of Architecture	18.00	Potsdam und die Klassik
14.45	Sizilien und die Grand Tour zur Goethe-Zeit Michele Cometa Università di Palermo		Karin Flegel Potsdam School of Architecture
		18.30	Tavola Rotonda: Koordinatoren und Referenten Zwischenfazit
15.15	Skizzen- und Reisetagebücher deutscher Architekten		ZWISCHCHIAZIL
	vom 18. zum 19. Jahrhundert Maria Pompeiana Iarossi		anschließend
	Politecnico di Milano		Abendessen mit Referenten und geladenen Gästen
15.45	Der Blick des Architekten auf Antike und klassische Epochen		
	Daniela De Mattia Politecnico di Bari		

Samstag 14.01.2012

10.00 Empfang der Referenten durch Matthias Klipp anschließend Pause Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bauen der Stadt Potsdam 16.00 Vom Modell zum Typus: die "italienischen" Palazzi in Potsdam anschließender Stadtrundgang Silvia Malcovati Mittagspause Politecnico di Torino 13.30 Empfang + Registrierung 16.30 Der Italienische Palazzo als Modell: 14.00 Einführung in den Nachmittag der Bezug zur Stadt Michele Caja Michele Caja Politecnico di Milano Politecnico di Milano Palladio und die Architektur des Palazzo in Vicenza Vorträge 17.00 Ivan Brambilla 14.15 Form und Bild Italiens im Werk Politecnico di Milano Karl Friedrich Schinkels Francesco Collotti anschließend kurze Pause Università di Firenze 17.45 Ausblick auf die Potsdamer Stadtkultur 14.45 Erfindungen: römische Einflüsse im Werk Annegret Burg Karl Friedrich Schinkels Potsdam School of Architecture Christian Raabe RWTH Aachen Tavola Rotonda: Koordinatoren und Referenten 18.15 Thesen für die Zukunft der Potsdamer Baukultur 15.15 Schinkels Potsdamer Kasinobauten Martina Abri Potsdam School of Architecture

Silvia Malcovati

Vom Modell zum Typus: die "italienischen" Palazzi in Potsdam

"(...) Das Model, gemäß der praktischen Anwendung in der Kunst, ist etwas, das sich gleichbleibend wiederholt; der Typus, im Gegensatz dazu, ist etwas, wonach ein jeder Werke konzipieren kann, die sich nicht Punkt für Punkt ähneln. Alles ist präzise und vorgegeben im Modell; alles ist mehr oder weniger vage im Typus."

Die Definition des Typus, die uns Quatremère de Quincy 1832 liefert, stellt den Epilog von dem dar, was man als die Thematik der architektonischen Imitation in der Zeit vom 18. zum 19. Jahrhundert bezeichnen könnte. Eine Thematik, die sich in Potsdam innerhalb der Zeitspanne eines Jahrhunderts erschöpft, jenes Jahrhunderts, das die Regierung Friedrich des II. von der Friedrich Wilhelm IV. trennt und sich ablesen lässt in der Distanz, welche die philologische Kopie der Palazzi eines Hildebrant, von Gontard, Knobelsdorff oder Unger von der logisch-analythischen Methode in den Architekturen eines Schinkel und Persius trennt

Das 18. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Internationalisierung in der Architektur und die Thematik der Imitation entsteht gerade aus der beispiellosen Verfügbarkeit möglicher *Modelle* der Bezugnahme: Nie zuvor gab es in Europa eine derartige Verbreitung von Büchern und Bildern zur Architektur; Entwerfer – aber mehr noch Bauherren – setzen sich damit in einer ganz persönlichen Weise auseinander, die zurückzuführen ist auf die wiederholte direkte Erfahrung der Werke vor Ort: Nur wenige kannten die italienischen Architekturen persönlich, fast niemand die Architekturen Griechenlands, aber viele hatten davon Kenntnis über Bücher und, was noch bedeutsamer ist, über Abbildungen.

Mit Friedrich dem Großen, der nie nach Italien gereist ist (erst Friedrich Wilhelm IV. tut das) beginnt ab 1740 eine Bezugnahme Potsdams auf Italien, die Beleg ist für dieses Phänomen, da sie die Umrisse einer kulturellen Operation von internationalem Ausmaß annimmt, die

ihren Ausgang in Venedig nimmt und über London Berlin erreicht. Es ist eine Sammlung von Stichen zu römischen Palazzi und Zeichnungen Palladios, die durch Graf Algarotti und über Lord Burlington zu Friedrich II. gelangen. Durch sie wird seine Italienliebe geweckt, und er entscheidet, die Architektur seines Wahlrefugiums, der Garnisonsstadt Potsdam, zu einer italienischen Renaissancestadt zu verwandeln. Deutlich gehören die Potsdamer Palazzi, in Übereinstimmung mit der Artetik des Barock in den Bereich der Kopie von Modellen und somit

Deutlich genoren die Potsdamer Palazzi, in Übereinstimmung mit der Ästetik des Barock, in den Bereich der Kopie von Modellen und somit der Replik von Architekturen, oder Teilen von ihnen, die bereits anderswo gebaut oder auch nur aufgezeichnet wurden: repräsentative palladianische Fassaden oder solche namhafter Paläste des römischen Adels werden, mit ausschließlich szenografischem Wert, einer Textur bescheidener Bürgerhäuser vorgeblendet, was Rolle und Charakter der Stadt radikal verändern soll.

Ziel des Beitrages ist eine kompositorische Analyse der Beziehung zwischen Kopie und Modell anhand einiger Palazzi, die zwischen 1752 und 1776 gebaut wurden, und die sich explizit auf palladianische Werke oder solche der römischen Renaissance beziehen. Ausgehend von Fragestellungen bezüglich Authentizität und Mystifikation, Regel und Ausnahme sowie Kontinuität und Diskontinuität in der städtischen Textur, soll versucht werden, den Bezug zwischen Aufbau und architektonischem Bild der Stadt zur Diskussion zu stellen. Themen, die, mit konstantem Bezug auf die italienische Architektur, die Grundlage für die Rezeption und für die Ausarbeitung der typologischen Notationen bilden, die mit Friedrich Gilly und dann mit Schinkel eine offenere und progressivere Anwendung der Bezüge erlauben und auf direktem Wege in die Moderne führen.

 A. Ch. Quatremère de Quincy, Dictionnaire Historique de l'Architecture, Stichwort Typus, Paris 1832.

